

sehen Wettbewerb haben die Werktätigen die Möglichkeit, die eigene Arbeit ebenso wie die Arbeitsleistungen ihrer Kollektive kritisch einzuschätzen. Die bewußte sozialistische Arbeitsdisziplin ist ein bedeutender Hebel, um gute Qualitätsarbeit zu vollbringen, um alle Kräfte zu mobilisieren und zu organisieren, Fähigkeiten zu entfalten und Bereitschaft zu wecken, in der sozialistischen Produktion Hervorragendes zu vollbringen.

Bereits Lenin verwies auf die vorwärtstreibende Kraft einer bewußten Arbeitsdisziplin. Er schrieb: „An der Stelle des alten Drills, der gegen den Willen der Mehrheit in der bürgerlichen Gesellschaft üblich war, setzen wir die bewußte Disziplin der Arbeiter und Bauern, die mit... Entschlossenheit, Fähigkeit und Bereitschaft... einen einheitlichen Willen schmieden, denn ohne diesen einheitlichen Willen werden wir unvermeidlich geschlagen werden.“⁶⁾

Erwähnt sei noch, daß die Qualität der Erzeugnisse auch von der Arbeitsatmosphäre, dem Betriebsklima beeinflußt wird. Zu nennen sind hier die vielfältigen Probleme der Beziehungen der Menschen untereinander im Arbeitsprozeß, I das Verhältnis der Leiter zu den Kollektiven und zu den einzelnen Werktätigen, die sozialistische Gemeinschaftsarbeit, die gegenseitige Hilfe und die Förderung der Neuererbewegung. Des weiteren spielen die exakte öffentliche Führung des sozialistischen Wettbewerbs durch I die Gewerkschaft und die Leiter und nicht zuletzt die Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen beim Kampf um eine hohe Qualität in der Produktion eine große Rolle.

Rechnungsführung und Kontrolle

Damit die hier genannten Grundsätze sozialistischen Wirtschaftens und Verhaltens, die, wie festgestellt wurde, auf die Qualität der Erzeugnisse und des Arbeitsprozesses großen Einfluß haben, durchgesetzt und eingehalten werden, ist eine strenge Rechnungsführung und Kontrolle durch die Werktätigen selbst im sozialistischen Wettbewerb notwendig. Das verlangt unermüdliche Überzeugungsarbeit durch die Partei- und Gewerkschaftsorganisationen. Lenin maß der Rechnungsführung und Kontrolle durch die Arbeiter große Bedeutung bei. Wiederholt machte er darauf aufmerksam, daß in der Wirtschaft Rechnungsführung und Kontrolle nicht vernachlässigt werden dürfen, wenn es darum geht, die alte Gesellschaftsordnung, ihre Wurzeln und ihre Begleiterscheinungen ein für allemal zu Deseitigen. „Der Kampf für die Verwurzelung

>) Lenin: Die Aufgaben der Jugendverbände, Werke, Band 31, S. 278

der Idee der sowjetischen staatlichen Kontrolle und Rechnungsführung in den Massen“, so schrieb Lenin, „für die Verwirklichung dieser Idee, für den Bruch mit der verfluchten Vergangenheit, die gelehrt hat, den Erwerb von Brot und Kleidung als eine ‚Privatsache‘, den Kauf und Verkauf als ein Geschäft, das ‚nur mich angeht‘, zu betrachten — dieser Kampf ist eben der gewaltigste Kampf der sozialistischen Bewußtheit gegen das bürgerlich-anarchistische Element, ein Kampf von weltgeschichtlicher Bedeutung.“⁷⁾ Lenin forderte weiter, einen „schonungslosen Feldzug gegen diejenigen... die diese Kontrolle verletzen oder sich um sie nicht kümmern“, zu führen.^{8 9)}

Wer so handelt, handelt im Sinne des Sozialismus, wo jede eigene Leistung in der Produktion von gesamtgesellschaftlicher Bedeutung ist und auch so gewertet werden muß. Lenin machte bereits in seiner Schrift „Die große Initiative“ darauf aufmerksam, daß „der Kommunismus dort beginnt, wo einfache Arbeiter in selbstloser Weise, harte Arbeit bewältigend, sich Sorgen machen um die Erhöhung der Arbeitsproduktivität, um den Schutz eines jeden Puds Getreide, Kohle, Eisen und anderer Produkte, die nicht den Arbeitenden persönlich und nicht den ihnen ‚Nahestehenden‘ zugute kommen, sondern ‚Fernstehenden‘, das heißt der ganzen Gesellschaft...“^{4 9)}

Das gilt heute auch für das Bemühen der Werktätigen der Produktionsbetriebe und des Handels, der gesamten Bevölkerung, also „Fernstehenden“, Waren hoher Qualität anzubieten. Qualität ist eben keine Angelegenheit von zweitrangiger Bedeutung. Was die Produktion von Konsumgütern betrifft, so forderte Genosse Honecker auf dem 4. Plenum des Zentralkomitees, daß diese „in Qualität, Quantität und Sortiment systematisch an das Niveau herangeführt werden, das den berechtigten Bedürfnissen der Bevölkerung entspricht. Auf diesem Gebiet werden und dürfen wir nicht lockerlassen.“¹⁰⁾ Qualität ist also vor allem eine Sache der Einstellung des einzelnen zur Arbeit im Sozialismus. Verbesserung der Qualität ist nicht nur Technik, sondern vor allem eine Frage des Bewußtseins. „Meine Hand für mein Produkt“ ist somit ein politisches Bekenntnis, ein Bekenntnis zum Sozialismus. In diesem Sinne haben die Werktätigen in vielen Betrieben der DDR den Kampf um eine hohe Qualität der Erzeugnisse aufgenommen.

7) Lenin: Die nächsten Aufgaben der Sowjetmacht. Werke, Band 27, S. 244
8) Lenin: ebenda, S. 245

9) Lenin: Die große Initiative, Werke, Band; 29, S. 417

10) Honecker: 4. Tagung des ZK, Zu aktuellen Fragen der Verwirklichung der Beschlüsse unseres VIII. Parteitages, Dietz-Verlag, Berlin, S. 27